



Peter Wichtel

Unsere Stimme in Berlin

CDU

Berlin Aktuell

14/2014 – 05.12.2014

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freunde,

in den letzten beiden, aufeinanderfolgenden Sitzungswochen des Deutschen Bundestages haben wir insbesondere den Bundeshaushalt für das kommende Jahr 2015 verabschiedet und dabei einen historischen Erfolg erzielt – zum ersten mal seit über 40 Jahren wird der Bund ohne neue Schulden auskommen.

Mehr hierzu und weitere Informationen wie zu unserem Bekenntnis zum Meisterbrief und zur Entlastung der Kommunen lasse ich Ihnen hiermit in der aktuellen Ausgabe meines Newsletters „Berlin Aktuell“ zukommen.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Adventswochenende

Ihr

www.peterwichtel.de



Ausgeglichener Haushalt, unser historischer Erfolg

Mit der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2015 haben wir in der vergangenen Woche Geschichte geschrieben: **Zum ersten Mal seit über 40 Jahren wird der Bund ohne neue Schulden auskommen.** In der nüchternen Sprache des Haushaltsrechts liest sich der entscheidende Satz so: "Im Haushaltsjahr 2015 nimmt der Bund keine Kredite zur Deckung von Ausgaben auf." Und



(© Andreas Hermsdorf/pixelio.de)

noch ein zentrales Versprechen der Union haben wir mit diesem Haushalt eingelöst: Wir sorgen dafür, dass die Ausgaben des Bundes ohne Steuererhöhungen finanziert werden.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass uns dies gelungen ist. Denn wir hatten auf der Grundlage eingetrübter Wirtschafts- und Konjunkturaussichten zusätzliche Ausgaben etwa beim Arbeitslosengeld II, den Kosten der Unterkunft und dem Elterngeld zu finanzieren. Neue Ausgaben fangen wir durch Umschichtungen sowie über gesunkene Ausgaben beim Betreuungs- und Wohngeld und vor allem durch niedrigere Zinsausgaben auf. Zudem haben wir die von der Bundesregierung geplanten Gesamtausgaben noch einmal um 400 Millionen Euro gekürzt und setzen so ein weiteres starkes Signal für die Verlässlichkeit der Koalition.

Mit Abschluss des parlamentarischen Verfahrens darf der Bund im kommenden Jahr maximal 299,1 Milliarden Euro ausgeben. Das liegt noch immer unter dem Niveau von 2010. Doch wir sparen nicht nur, sondern investieren auch. So haben wir die Bereiche innere Sicherheit, humanitäre Hilfe, Verkehr, Kultur und Hochwasserschutz deutlich gestärkt. Und wir bringen ein Investitionspaket in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro ab 2016 auf dem Weg.

All das sind wirklich gute Gründe für Freude, Stolz und Dank an alle, die mit ihrer Disziplin und konzentrierten Arbeit daran mitgewirkt haben, diesen Erfolg zu erreichen.

Auf den Seiten des zuständigen Bundesfinanzministeriums finden Sie unter www.bundesfinanzministerium.de weitere Informationen zum Bundeshaushalt 2015.

Afghanistan weiter unterstützen



(© Bundeswehr)

Am 31. Dezember dieses Jahres endet nach 13 Jahren der Afghanistan-Einsatz ISAF. Wir blicken zurück auf eine Mission, die nicht nur als der erste Kampfeinsatz der Bundeswehr seit ihrer Aufstellung im Jahr 1955 in die Geschichte eingegangen ist. 55 Soldaten sind bei diesem Einsatz gestorben. Wir gedenken ihrer und danken nicht nur ihnen, sondern auch ihren Angehörigen, für Ihren Einsatz für Frieden, Sicherheit und mehr Freiheit in Afghanistan.

Afghanistan hat sich in diesen 13 Jahren verändert, vieles wurde erreicht, vieles aber auch noch nicht. Bis zum Jahresende soll die Übernahme der alleinigen Sicherheitsverantwortung durch die afghanischen Sicherheitskräfte abgeschlossen werden, so wie es im Bereich des Regionalkommandos Nord bereits erfolgt ist. Der Ausgang des Afghanistan-Engagements aber ist heute noch nicht absehbar. Deswegen lassen wir die Afghanen auch nach Auslaufen des ISAF-Einsatzes nicht allein.

Ab dem 1. Januar 2015 wollen wir das Land im Rahmen der NATO-Ausbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsmission („Resolute Support Mission“, RSM) weiter auf seinem Weg unterstützen. Bis zu 850 Soldaten der Bundeswehr werden im Einsatz sein. Gleichzeitig wollen wir die Transformationsdekade mit zivilen Mitteln gestalten und legen dazu einen entsprechenden Antrag vor. Damit wollen wir zeigen, dass Deutschland als verlässlicher Partner weiterhin bereit ist, Afghanistan mit den Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen.

Weiterführende Informationen zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr finden Sie auf den Seiten des Bundesverteidigungsministeriums unter www.bmvg.de.

Große Koalition bekennt sich zum Meisterbrief

Wir unterstützen die neue EU-Kommission darin, die Mobilität qualifizierter Fachkräfte innerhalb des Binnenmarkts sowie grenzüberschreitende Dienstleistungen zu stärken. Das wirkt sich positiv auf Wachstum und Beschäftigung aus. **Schon im Koalitionsvertrag haben wir uns allerdings auch klar dafür ausgesprochen, dass der Meisterbrief nicht durch Maßnahmen des**



(© BMBF)

europäischen Binnenmarktes beeinträchtigt wird und dass er erhalten bleibt.

Dafür haben wir gute Gründe, die wir nunmehr mit einem Beschluss des Deutschen Bundestags untermauert haben.

So tragen meistergeführte Handwerksbetriebe vor allem dazu bei, jungen Menschen durch hochwertige Ausbildung berufliche Perspektiven zu eröffnen, die oft weit über das Handwerk hinausgehen. Der Meisterbrief ist Garant für hohe Ausbildungsqualität, weil den künftigen Führungskräften in der Meisterschule über die Fachkompetenz hinaus umfangreiche berufs- und arbeitspädagogische Grundlagen vermittelt werden. Hierdurch wird der Meister zur erfolgreichen Weitergabe von Wissen und Fertigkeiten an die Nachwuchskräfte befähigt.

Überdies ist festzustellen, dass im Handwerk die Hälfte eines Ausbildungsjahrgangs Jugendliche mit Hauptschulabschluss sind. Knapp vier Prozent verfügen über keinen Schulabschluss, der Anteil derjenigen mit Migrationshintergrund ist überproportional hoch. Die handwerkliche Aus- und Fortbildung ermöglicht damit auch sozialen Aufstieg und trägt zu gesellschaftlicher Stabilität und Durchlässigkeit bei.

Wir wollen das bestehende System der zulassungspflichtigen Handwerksberufe aber auch deshalb stärken, weil es unverzichtbare Beiträge zur Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstands, zum Verbraucherschutz und zur Umsetzung zentraler Aufgaben wie Energiewende und Digitalisierung leistet.

Aktuelles aus dem Plenum

In zweiter und dritter Lesung haben wir das **Gesetz zur Entlastung der Länder und Kommunen ab 2015 und zum quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung** beschlossen. Damit haben wir die im Koalitionsvertrag im Vorgriff auf das Bundesteilhabegesetz festgelegte Entlastung der Kommunen um jährlich 1 Mrd. Euro verabschiedet. Wir erhöhen dazu zum einen den Bundesanteil an den Kosten der



(© BMFSFJ)

Unterkunft im Rahmen des ALG II um 500 Mio. Euro. Zum anderen ergänzen wir den Kommunalanteil an der Umsatzsteuerverteilung um ebenfalls 500 Mio. Euro. Schließlich wird mit der Aufstockung des Sondervermögens „Kinderbetreuungsausbau“ um 550 Mio. Euro eine weitere erhebliche Unterstützung für die Kommunen beschlossen. Hinzu kommt zugunsten der Länder eine weitere Erhöhung des Festbetrags im Rahmen der Umsatzsteuerverteilung von jeweils 100 Mio. Euro in den Jahren 2017 und 2018.



(© BMG)

Ebenso in zweiter und dritter Lesung haben wir im Verlauf der Plenardebatten das **Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf** beschlossen. Analog zum Kinderkrankengeld führen wir einen Rechtsanspruch auf eine Lohnersatzleistung bei zehntägiger Pflegeauszeit in akuten Pflegesituationen ein. Daneben wird es für Arbeitnehmer in Betrieben ab einer bestimmten Größe in Zukunft

einen Anspruch auf eine bis zu 24 Monate dauernde Familienpflegezeit geben. Der Arbeitgeber erhält die Möglichkeit, den Erholungsurlaub des Arbeitnehmers für jeden vollen Kalendermonat der vollständigen Freistellung um jeweils ein Zwölftel zu kürzen.

Daten und Fakten

Deutschland ist angesehenste Nation. Dem Anholt-GfK Nation Brands Index zufolge ist Deutschland im Jahr 2014 die beliebteste Nation der Welt. Der Index basiert auf über 20.000 Interviews in 20 Ländern und beurteilt das Image von 49 entwickelten Ländern und Schwellenländern in den Kategorien Exporte, Regierung, Kultur, Bevölkerung, Tourismus sowie Immigration/Investitionen. Deutschland überholt in diesem Jahr den seit 2009 unangefochtenen Spitzenreiter USA. Beigetragen hat dazu vor allem die Leistung der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft: Der Zugewinn in der Rubrik „sportliche Spitzenleistung“ war höher als jede Punktsteigerung, die andere Länder in einem der möglichen Teilbereiche erreichten. Auch Deutschlands Führungsrolle in Europa, die starke Wirtschaft sowie die international kontinuierlich wahrgenommene politische Verantwortung wirkt sich auf den Index aus. So ist Deutschlands Punktzahl im Bereich „ehrliche und kompetente Regierung“ gestiegen. In den Bereichen „Investitionsklima“ und „soziale Gleichheit“ belegt Deutschland Platz eins.

(Quelle: Anholt-GfK Nation Brands Index)

Deutschland bei Forschung und Entwicklung in Spitzengruppe. Im Jahr 2013 gaben die 28 EU-Mitgliedstaaten nahezu 275 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung (FuE) aus. Im Vergleichsjahr 2004 waren es rund 195 Milliarden Euro. Die höchsten absoluten FuE-Ausgaben verzeichnete Deutschland mit 82,5 Milliarden Euro. Die EU-weite FuE-Intensität, das heißt das Verhältnis von FuE-Ausgaben zum Bruttoinlandsprodukt, betrug 2,02 Prozent (2004: 1,8 Prozent). Auch hier liegt Deutschland mit 2,94 Prozent in der Spitzengruppe; höhere FuE-Intensitäten verzeichnen nur die skandinavischen Staaten Finnland (3,32 Prozent), Schweden (3,21 Prozent) und Dänemark (3,05 Prozent). Der Unternehmenssektor war in der EU mit 64 Prozent der gesamten FuE-Ausgaben (Deutschland: 68 Prozent) der wichtigste Bereich, in dem FuE-Ausgaben getätigt wurden. Es folgen der Hochschulsektor (EU: 23 Prozent; Deutschland: 17 Prozent) und der Staatssektor (EU: 12 Prozent; Deutschland: 15 Prozent).

(Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union)

Impressum

Peter Wichtel MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 – 77041
Fax: 030 / 227 – 76241
Mail: peter.wichtel@bundestag.de
Internet: www.peterwichtel.de

Redaktion

Christoph Schmid

Bildnachweis

Seite 2 – Andreas Hermsdorf/pixelio.de
Seite 3 – Bundeswehr
Seite 4 – BMBF
Seite 5 – BMFSFJ (oben),
BMG (unten)